

# Kritische LESERBRIEFE in der NZZ zum Lehrplan 21

**NZZ, 6.8.2014**

## Teures Umpflügen des Bildungswesens

Professor Roland Reichenbach versichert, es gebe Erneuerungen im Schulwesen, die grossartig seien, aber nur einmal im Jahrhundert. Liest man das ganze Interview mit ihm und den Kommentar von Lucien Scherrer über das «Versuchslabor Volksschule», dann wird einem sonnenklar, dass es sich bei Harnos, beim Lehrplan 21 und all den laufenden und geplanten Neuerungen niemals um ein solches Jahrhundertereignis handeln kann. Im Gegenteil: Die Reformen bringen nichts. Wozu dann also die ganze momentane Umpflügerei des Bildungswesens, die Unruhe bringt, die unsere Volksschule in ihren Grundfesten erschüttert und die enorme finanzielle Mittel verschlingt? Dass Lucien Scherrer einige besonders stossende Details erwähnt, ist erfreulich. Die widerliche Preisverleiherei an sogenannte «fortschrittliche» Schulen, welche mit keinem signifikanten Erfolg den neuen Unterrichtsformen huldigen, hätten die Bildungsdirektionen niemals zulassen dürfen, und hoffentlich stellen sie nun diesen Unfug ab. Auch die kritischen Worte über Integration von verhaltensauffälligen Schülern in Regelklassen treffen zu, und mit Recht wird auch auf das Schlusswort der Zürcher Stimmbürger in Sachen Grundstufe verwiesen. Es ist dringend nötig, dass nun das Volk in den Kantonen dank bevorstehenden Abstimmungen weitere Gelegenheiten erhält, nach den Schalmeien der «Bildungs-Gilde» die nötigen Schlussworte zu sprechen.

**Leserbrief, NZZ, 6.8. von Hans-Peter Köhli**

## "Wir leben in einer Demokratie"

Wie können sich schwächere Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen in einer Schule zurechtfinden, in der sich jede und jeder beim Lernen selber orientieren muss, wo klare Lernziele und Leitplanken - wenn überhaupt - eine lediglich untergeordnete Rolle spielen und wo sich der Klassenlehrer nicht mehr für verbindliche Strukturen, geschweige denn für Ruhe und Ordnung, ein- und durchzusetzen vermag? Offene Lernformen degradieren Lehrerinnen und Lehrer zu sogenannten «Coachs». Der Erziehungswissenschaftler Roland Reichenbach hebt indes die Bedeutung der Pädagogen als einen der stärksten Faktoren für den Lernerfolg der Kinder hervor.

Auch sonst spricht der Fachmann Klartext: Die neuen Lernformen generieren praktisch nur Verlierer. Und mit dem im Lehrplan 21 vorgesehenen Musterwechsel werden die bewährten Traditionen unserer Volksschule über Bord geworfen; es wird gleichsam das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Ganz abgesehen davon, dass es ein «Versuchslabor Volksschule», wie NZZ-Redaktor Lucien Scherrer an anderer Stelle, aber parallel zu Reichenbachs eindrücklichen Aussagen schreibt, hiezulande nicht geben darf. Wir sind nicht in Nordkorea, sondern leben in einer Demokratie.

**Leserbrief, NZZ, 6.8. von Max Knöpfel**